



Furchtbar fruchtbar – Wie kluge Kühe ihre Lage sehen könnten und welche Wünsche sie an uns hätten.

Schon wieder ein Pärchen

Kuh *Kirsche* hat vorzeitig Zwillinge zur Welt gebracht. Ganz unerwartet kam das nicht, denn schon sie selbst stammt aus einer Zwillingsträchtigkeit.

lvf. Kirsche lebt auf einem Betrieb im Kanton Zug. Sie lebt gut im modernen Anbindestall. Ihr Landwirt hat ganz bewusst einen neuen Anbindestall gebaut – aus Überzeugung, wie er sagt. Es gibt Abkalbeboxen, worüber Kirsche sehr froh ist.

Vorzeitige Geburt

Kirsche erzählt: «Schon Mitte Trächtigkeit hatte ich den Verdacht, dass ich mit Zwillingen trächtig sein könnte. Es war zeitweise dermassen zappelig in meiner Gebärmutter – das konnte fast nicht nur von einem Kalb sein. Zudem kommen in meiner Familie häufig Zwillinge vor. Ich habe auch eine Zwillingsschwester. Da spielt offenbar Veranlagung mit. Unser Bauer weiss das und staltt uns immer recht früh in unsere Abkalbebox um; er hat jeweils ein gutes Gspür für uns Kühe. Die Box ist geräumig und immer sauber eingestreut – schön! Schon rund eine Woche vor der erwarteten Geburt dürfen wir dort hinein, sodass wir uns gäbig angewöhnen und auf die Geburt vorbereiten können. Bei mir wusste er von meiner Herkunft und sah an meinem Bauchumfang, dass ich eine grosse Last zu tragen hatte. Deshalb durfte ich auch schon am 270. Tag meiner Trächtigkeit zügeln. Das war dann auch gar nicht viel zu früh. Nach fünf Tagen ging es bereits mit den Wehen los und schon bald ging das Fruchtwasser ab. Der Bauer blieb aber



Bei einem Zwillingspärchen ist das weibliche Kalb meist unfruchtbar. Gesextes Spermium kann dieses Risiko deutlich reduzieren.

Vermutete Risikofaktoren für Zwillinggeburten:

- Kurze Rastzeiten
- Hohe Milchleistungen
- Vererbung
- Ältere Kühe

wie immer ruhig und liess mich machen. Aber die Zwillinge in meiner Gebärmutter wollten wohl beide gleichzeitig raus und verkeilten sich. Deshalb wurde nach vier Stunden die Tierärztin gerufen. Diese wusch und untersuchte mich und machte «Ordnung» mit den Kälberbeinen. Ein Kalb schob sie sanft zurück, das andere zog mein Bauer während meiner Wehen sorgfältig heraus. Das zweite Kalb kam dann fast von alleine hinterher. «Schon wieder äs Pär-

li,» stöhnte mein Bauer. «Na ja, wenigstens sind sie gut entwickelt und scheinen lebensstark zu sein.» Das mag ich an meinem Bauern: Er sieht immer das Positive.»

Kuhkalb testen

Die Tierärztin meinte: «Vielleicht hast du ja Glück wie beim letzten Zwillingspärchen und das weibliche Kalb ist gar kein Zwick. Die Chance liegt doch bei immerhin 7%. Ich an deiner Stelle würde das Kalb jedenfalls wieder untersuchen lassen. Diese Investition lohnt sich bei dir alleweil. Es braucht ja nur 1–2 ml Blut vom Kalb, die in einem speziell ausgerüsteten Labor untersucht werden. In spätestens zwei Wochen hast du das Resultat. Und ein kleiner Tipp am Rand: Wenn man gesext besamt, ist die Wahrscheinlichkeit lediglich bei rund 16%, dass

im Fall einer Zwillingsträchtigkeit ein Pärchen rauskommt. – Ruf mich an, wenn Kirsche die Nachgeburt nach spätestens zwölf Stunden nicht draussen hat.»

Was wünscht sich Kirsche? Weil ihre Trächtigkeit doch recht belastend war und für die Geburt die Tierärztin gerufen werden musste, hätte Kirsche lieber nur ein Kalb. Für ihren Bauer wünscht sie sich wenn schon, dann gleichgeschlechtliche (am besten weibliche) Zwillinge.

Zweieiige Zwillinge

Die Wissenschaft hat nur Vermutungen für die Gründe von Zwillingsträchtigkeiten und dem anschliessend häufigen Nachgeburtverhalten: Hohe Milchleistungen, ältere Kühe aus Kuhfamilien mit vielen Zwillingen und kurze Rastzeiten werden als Risikofaktoren genannt. Nach der Statistik kommt ein «Pärli» bei der Hälfte aller zweieiigen Zwillingen vor, die bei Rindern die Regel sind. Über die speziell verklebten Eihäute und ihre Blutgefässe geraten bei einem Zwillingspärchen einer Kuh männliche Zellen vom Stierkalb in das Kuhkalb und umgekehrt. Die weiblichen Geschlechtsorgane können sich nicht mehr ausbilden, da männliche Hormone und Eiweisse dies unterdrücken. Eierstöcke und Gebärmutter bleiben unter- oder gar nicht entwickelt.

Mehr Informationen zu Geburten und Geburtshilfe auf die-fruchtbare-Kuh.ch



In der Serie beschreiben Tierärztinnen aus dem Team Reproduktion von Swisgenetics Fallbeispiele aus ihrer täglichen Arbeit. Was fehlt oder stört Kühe, um tragend zu werden? Fragen wir die Tiere doch einfach selbst.

die-fruchtbare-Kuh.ch

Ähnlichkeiten mit lebenden Personen und/oder Kühen sind übrigens rein zufällig.